Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissert in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 293 | Castrop, Samstag, den 19. Dezember 1914. | 40. Jahrg.

Das „Eiserne Kreuz" für unsere Fahnen.

Die Fahnen unseres Heeres, die im Kriege an einer Schlacht teilgenommen haben, erhalten zum Andenken an die große Zeit ebenso wie die tapferen Krieger besondere Auszeichnungen, die auf die Schlachten hinweisen. In den Kriegen, in denen das Eiserne Kreuz nicht verliehen wurde, erhielten die Fahnen nur Fahnenbänder der Kriegsdenkmünzen der betreffenden Kriege. Seit 1814 aber ist es Sitte, daß diejenigen Fahnen und Standarten, die an einer Schlacht teilgenommen haben, in der Spitze das „Eiserne Kreuz" erhalten. Zum ersten Male erhielten unsere Fahnen dieses „Eiserne Kreuz" am 3. Juni 1814. Alle Fahnen aber, auch die nicht in der Schlacht gewesen sind, wurden mit dem Band der Kriegsdenkmünze mit entsprechenden Jahreszahlen ausgezeichnet, so daß die Kriegsfahnen zwei Auszeichnungen aufweisen. Ueber die Verleihung des Eisernen Kreuzes und der Bänder an unsere Fahnen werden folgende Einzelheiten Interesse haben. Am 3. Oktober 1815 fand die Verleihung des Bandes der Kriegsdenkmünze mit der Jahreszahl 1815 an die nach dem Feldzuge 1815 verliehenen Fahnen und Standarten statt. Die Truppenteile, die die Feldzüge in Holstein, Schleswig, der bayerischen Pfalz und in Baden 1848-49 mitgemacht hatten, erhielten am 24. Dezember 1860 das Band des Militärehrenzeichens, und zwar mit Schwertern, wenn sie damals bereits Fahnen geführt hatten. Am 18. Dezember 1864 fand die Stiftung von Fahnenbändern in den Farben der Kriegsdenkmünze 64, des Düppeler Sturm- und Alsenkreuzes statt, am 2. Dezember 1866 wurden die Bänder in den Farben des Erinnerungskreuzes 66 mit und ohne Schwerter verliehen. Am 16. Juni 1871 wurden Bänder mit dem Eisernen Kreuz — wenn die Fahne bereits dieses in der Spitze führte —, sonst ohne Kreuz, aber unter Anbringung des Bandes in der Spitze in den Farben der Kriegsdenkmünze 70-71 für Kombattanten an Fahnen und Standarten derjenigen Truppen verliehen, die zwar vor dem 2. März 1871 die französische Grenze überschritten, aber nicht im Feuer gestanden hatten. Durch Kabinettsorder vom 25. Januar 1872 erhielten dasselbe Recht Jäger und Pioniere, die am Kampfe teilgenommen hatten. Bei 100jährigen Jubiläen werden seit dem 15. Mai 1885 Säkularbänder, bei 200jährigen Jubiläen Säkularschleifen verliehen. Die Gefechtsspangen mit den Namen kriegerischer Vorfälle wurden am 18. August 1895 und die Erinnerungszeichen am Neujahrstage des Jahres 1900 verstehen.

Es ist anzunehmen, daß das „Eiserne Kreuz 1914" in Zukunft unsere siegreichen Fahnen schmücken wird.

Aus den Provinzen.

* **Derne,** 18. Dez. In den letzten Tagen fand hier durch den Gendarmerie-Wachtmeister eine Revision der Bäckereien, Mühlen, landwirtschaftlichen Groß- und Kleinbetriebe dahingehend statt, ob in ihnen Roggen und Weizen, Roggen- und Weizenmehl, sowie Roggen- und Weizenschrot, das zur Brotbereitung geeignet ist, als Viehfutter verwendet wurde. In mehreren Fällen sind Verstöße festgestellt.

* **Recklinghausen,** 16. Dez. Gestern abend wurde hier eine Kriegsarbeitsgemeinschaft für die baugewerblichen Berufe im Bezirk Recklinghausen gegründet. Sie umfaßt Stadt und Amt Recklinghausen, Stadt und Amt Haltern, die Aemter Datteln, Herten und Marl. Vertreten sind sämtliche baugewerbliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände. Die Gemeinschaft soll ein weiteres Herabsinken der Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten im Baugewerbe nach Kräften verhindern.

* **Appelhülsen,** 17. Dez. Kommt da vor drei Wochen einer unserer tapferen Vaterlandsverteidiger in ein hiesiges Wirtshaus. Auf die Frage: Woher des Weges und wohin?" antwortete er: „Von Frankreichs Schlachtfeldern. Bin dort schwer verwundet worden und jetzt hier aus dem Lazarett entlassen. Habe drei Wochen Urlaub zur Erholung erhalten." Auf die weitere Frage: „Wohin denn nun?" erwiderte er zögernd: „Ja, ich weiß es selbst noch nicht. Habe hier in der Gegend wohl Verwandte — aber sie haben für sich selbst genug zu sorgen." Da erhebt sich ein gerade anwesender Veteran von 1870-71 und kommandiert: „Stillgestanden! Nicht euch! Der Mann geht mit mir." Und dann in heimatlichem Platt: „Du bliewst de 3 Wiärken bi mi . Häst niks kine Naut. Wie hefft schlacht." — Bravo! Das war ein wackeres Wort, das zeigt: Es ist eine große Zeit, in der wir leben.

* **Duisburg,** 18. Dez. Der auf dem Postamte in Ruhrort als Hilfsbote angestellt gewesene Max Premin hatte fortgesetzt Liebesgabenpakete entwendet. Die Duisburger Strafkammer verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft.

* **Duisburg,** 17. Dez. Bei Einfahrt von Lintorf in ein südliches Berggeleis des neuen Bahnhofes Wedau überfuhr der Güterzug 6569 ein Haltsignal um 500 Meter und stieß hierbei mit einem Rangierzug zusammen. Mehrere Wagen des Rangierzuges und die Lokomotive wurden umgestürzt und zertrümmert. Ein Schaffner wurde erheblich verletzt.

* **Hochemmerich,** 17. Dez. Einen Raubmordversuch hat hier der 14jährige Pferdejunge Th. Hamann an der Frau seines Dienstherrn, des Landwirts Schneider aus Asterlagen verübt. Als Schneider verreiste, erkundigte sich der Junge, wann er wieder zurückkehren werde. Abends lockte er die 44 Jahre alte Frau Schneider auf den Hof unter dem Vorwande, sie solle ihm beim Einstallen des Jungviehs behilflich sein. Hinter dem Stalle stürzte der Bursche dann mit einem langen Küchenmesser auf die Frau los und verletzte sie durch 18 Messerstiche lebensgefährlich. Trotzdem gelang es der sich verzweifelt wehrenden Frau, in das Haus zu flüchten und sich einzuschließen. Der Junge besaß nun die Frechheit, Nachbarn herbei zu holen, denen er erzählte, Frau Schneider sei von einem Unbekannten überfallen worden. Als die schwer verletzte Frau den Jungen der Tat bezichtete, legte dieser ein Geständnis ab und wurde verhaftet. Es besteht wenig Hoffnung, die Verletzte am Leben zu erhalten.

* **Düsseldorf,** 18. Dez. Festgenommen wurde die Buchhalterin Ida Dollefeld aus Hannover, die am hiesigen Platze mehrere Geschäftsleute dadurch betrogen hat, daß sie angab, im Dienste der allgemeinen Liebestätigkeit zu stehen. Um die Schwindeleien besser bewerkstelligen zu können, hatte die Person die Tracht einer Krankenschwester angelegt.

* **Aachen,** 18. Dez. Der Oberbürgermeister gibt folgendes bekannt: Seine echt patriotische Gesinnung bekundete der deutsche Untertan Mathias Werker in Providence (Nordamerika) dadurch, daß er seine Militärpension von 198 Mark für Zwecke der Kriegsfürsorge der Stadt Aachen durch die königliche Regierung in Aachen zur Verfügung stellte mit dem Hinzufügen, daß er selber leider nicht imstande wäre, für die Ehre Deutschlands zu kämpfen.

Vermischtes.

— **Karlsruhe,** 19. Dez. Das elsaß-lothringische Ministerium ordnete die zwangsweise Verwaltung sämtlicher in Elsaß-Lothringen betriebenen Unternehmungen, deren Kapital französischen Staatsangehörigen zusteht, an; ebenso die Verwaltung aller Grundstücke französischer Staatsangehörigen.

— **Neustadt** a. H., 18. Dez. Wie weit Kanonendonner hörbar ist in der modernen Schlacht, geht daraus hervor, daß der schwere Geschützdonner vom westlichen Kriegsschauplatz in der Westpfalz öfters gehört wird. Bei klarer, sonniger Witterung und Südwestwind kann man die Schüsse aus Geschützen leichteren und schwereren Kalibers genau unterscheiden. In einem Zeitraum von 1einhalb Stunden wurden 70 Schüsse gezählt. Ganze Lagenfeuer wechseln mit unregelmäßigen Schüssen ab, an die sich rasch aufeinander folgende Salven schlossen. Die weiter entfernt stehenden Geschütze sind durch dumpfer klingende Schläge, die großen Mörser durch kräftigeres Dröhnen gut erkennbar.

— **Berlin,** 18. Dez. Der Krieg wird die Schuldenlast Frankreichs aller Wahrscheinlichkeit nach erheblich steigern, obwohl es schon vor den jetzigen Kämpfen den allerdings zweifelhaften Ruhm genoß, unter allen Ländern Europas die meisten Schulden zu besitzen. Französische Nationalökonomen haben die öffentlichen Schulden Europas auf die Summe von rund 161 Milliarden Franken berechnet. Auf die französische Republik entfallen hiervon mit 33,079 Milliarden mehr als ein Fünftel jener Summe. Die deutschen Staatsschulden sind mit 24,23 Milliarden errechnet worden, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß es sich bei den deutschen Staatsschulden hauptsächlich um Eisenbahnanleihen handelt, die ihre Deckung in dem wertvollen Staatseisenbahnbesitz finden. Rußlands Staatsschuld ist mit 24,13 Milliarden Franken angegeben. Auf Frankreich und Rußland zusammen kommen sonach allein 57 Milliarden öffentliche Schulden, das sind erheblich mehr als ein Drittel aller Staatsschulden Europas.

— **Berlin** 18. Dez. Aus Alexandria in Rom eingetroffene Reisende bestätigen, daß der gesamte wertvolle Inhalt der Museen von Kairo, Bulak und Heliopolis nach Malta und London geschickt wurden. Die römischen Blätter erheben Widerspruch gegen diese Maßnahmen, die entweder ein Kunstraub oder das Zugeständnis der Unmöglichkeit der Verteidigung von Aegypten sei.

— **Amsterdam,** 19. Dez. Daily Mail schreibt in einem Leitartikel: Wenn wir in den nächsten 14 Tagen 100 000 Mann nach der Front senden könnten, so wäre der Kampf in Flandern vielleicht bald erledigt. Aber weder wir noch unsere Verbündeten können das. Wenn also von Ypern aus etwa ein Fortschritt gemeldet wird, so bedeutet das nicht etwa auch nur den Anfang vom Ende des Krieges. Zwischen dem, was wir erreicht haben oder in naher Zukunft erreichen können und dem, was wir zu erreichen uns bestrebt haben, klafft ein ungeheuerlicher Abgrund, den zu überbrücken die denkbar größten Opfer aller Verbündeten noch immer nicht groß genug sein werden.

Ehre und Liebe.

Roman von Käthe Lubowski. 50

Jürgen folgt ihm schwerfällig. Er kann das blasse Gesicht des einstigen Freundes nicht länger ertragen. Das rote Blut, das wie ein Purpurfaden auf dem weißen Sand liegt, entzündet in seinem Hirn einen Feuerbrand. Er will nach Hause. Aber er kommt nicht auf den hohen Tritt des Wagens hinauf. Seine Knie zittern zu sehr.

Da steigt der alte Kutscher vom Bock herab und hebt ihn in den Fond. Dann traben die Schimmel an. Sie wittern den Stall und gehen wie der Wind.

Die anderen folgen erst eine Viertelstunde später nach. Ihre Pferde scheinen sich kaum von der Stelle zu bewegen. Jede Erschütterung muß vermieden werden. Herr von Wiedenhöfft hält den bewußtlosen Tarenberg fest im Arm. Er ist voll Ingrimm und Wut gegen das giftige Gewürm, das sich die Bosheit der Menschen nennt. Er möchte es zertreten und ausrotten, wenn seine Macht dazu ausreichte. Aber mit solcher Kraft wird wohl niemals eines Menschen Hand gesegnet sein. — —

Der Oberst von Wachenhusen steht auf der Freitreppe seiner Villa und schaut nach dem Wagen aus, der den Sohn seiner Berechnung nach jetzt heimbringen muß. Er hat die letzte Nacht keinen Schlaf finden können. Deshalb ist er auch vor zwei Stunden bei dem donnernden Geräusch, das der Wagen auf der Rampe verursachte, ans Fenster gegangen. Er hat seinen einzigen Sohn davonfahren sehen — vielleicht in den Tod. Und seitdem wartet er nun. Ist sein ganzes Leben eigentlich etwas anderes als ein einziges Warten gewesen? Sie sitzen ja alle am Wege und lauern auf die Ereignisse — warum er nicht auch? Ein jeder will das Beste erhaschen, und doch fassen es nur die Rücksichtslosen und Steinharten, die über ihre Vordermänner fortschreiten.

Er ist in der letzten Zeit nicht mehr der erste dieser Siegenden gewesen. Er fühlt, daß etwas in ihm erlahmt ist — das macht, er findet keinen Schlaf. Er wurde die Erinnerung an die goldene Kette nicht mehr los, die das schlichte Schwarz jenes Kleides hob, welches das dunkelhaarige Mädchen trug.

An ihr wand sich die Vergangenheit als ein endloses Seil herauf, in dessen Schlinge sein Wille erstickte. Sie ging mit ihm zu Tisch und zu Bett. Er wurde sie nicht wieder los. Und doch wußte er nichts Positives. Eine Aehnlichkeit, ein bißchen Gold. Das war alles. Aber die Stimme, die nicht Ruhe gab, fügte in unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit die einzelnen Momente zusammen und schuf eine Geschichte daraus.

Warum ging die Freifrau von Tarenberg damals nach jener Stunde, in der er sich vergessen hatte, auf Reisen, sich von ihrem Kinde, das sie während der Sonntage um sich sah, trennend? Just ein Monate war sie fern gewesen. An jedem Morgen stand die Hoffnung von neuem mit ihm auf: „Heute ruft sie Dich — es kann ja nach diesem gar nicht anders sein." Aber sein Hoffen blieb unerfüllt. Die Briefe, die er an sie nach Hohen-Litzen sandte, kamen als unbestellbar zurück. Da hatte er es nicht länger ertragen können. Er war Tag und Nacht gefahren, um in Hohen-Litzen über ihren Aufenthalt Erkundigungen einzuziehen. Wenn sonst niemand Genaueres über ihn wußte, so hoffte er doch, von der alten Dorette Fiedler, die ihn, als er das letzte Mal von ihrer Herrin ging, mit bitterem Vorwurf angesehen hatte, über alles Auskunft zu erhalten. Aber er traf sie nicht an. Sie war mit der Freifrau auf Reisen gegangen. Da mußte er endlich glauben, daß er sie für alle Zeiten verloren hatte. Zuerst konnte er nicht darüber fort kommen. Dann ist sein Mannesstolz erwacht und hat die brennende Scham getötet. Er hat die Erinnerung an die heißgeliebte Frau aus seinem Herzen gerissen und sich gegen alles verhärtet, bis ihr Sohn wieder in sein Leben trat. Da erhob die Vergangenheit noch einmal ihre Stimme.

An ihrem Kinde, dem der Vater fehlte, wollte er gut machen, was er der Mutter tat. Er zog ihn in sein Haus. Er ließ ihn fühlen, daß er seine Fähigkeiten hoch einschätzte, ja, er hätte ihm sogar sein Kind anvertraut. Als das häßliche Gericht zu ihm kam, hatte er sich seiner menschlichen Aufwallung geschämt.

Aber nur, so lange er nicht in Hans Weddos Augen gesehen hatte. Es waren ihre Augen. Die konnten nicht lügen. Er war nur um des harten „Muß" halber so streng mit ihm verfahren. Er glaubte ihm, ohne sein Wort. Ja, mehr als das. Wie er das Mädchen vor sich sah, stieg eine Ahnung in ihm auf. Was half es, daß er sich verlachte? Sie kam wieder. Die Mitteilung, die ihm Jürgen von dem Verlauf der Unterredung zwischen Adda und ihr gemacht hatte, dieses Andeuten einer gewissen engen Beziehung zu Tarenberg, die wegen der Grausamkeit seiner Tochter nicht völlig zum Ausdruck gebracht wurde, gab seinem Ahnen das Wissen. Er bewunderte Tarenberg. Es gehörte ein selten starker Charakter dazu, das Geheimnis, dessen Offenbarung ihn glänzend rehabilitieren konnte, zu wahren. Daß er den Namen des Vaters nicht kannte, lag auf der Hand. Zu solcher Vorstellung vor ihm wäre seine gerade Natur nicht fähig gewesen. Zudem hätte diese Enthüllung auch der Freifrau zu unähnlich gesehen.

Und als ihm das alles zur Klarheit geworden war, wollte er zu seinem Sohn und zu seiner Tochter gehen und ihnen sagen: „Ich bin der Schuldige. Ich ganz allein. Was ich von der untadligen Ehrenhaftigkeit, die keine Schwäche und keinen Flecken hat, vorlebte, war eine Lüge; denn ich habe die Verzweiflung und Hilflosigkeit einer schwachen Frau ausgenutzt, wie es nur ein Ehrloser tut."

Was aber wären die Konsequenzen hiervon gewesen? Adda hätte sich dem Geliebten reuig ans Herz geworfen und Jürgen seine Verzeihung erzwungen. Kein Mittel hätte er unversucht gelassen. Die Jugend ist ja so leidenschaftlich. Das war nur das Natürliche.

Wie aber stand er dabei? Als einer, den die Kinder verlachen, weil sie inne wurden, daß seine Lebensprinzipien durch die Angst vor dem Schandfleck seiner Vergangenheit aufgebaut sind.

Was konnte er noch dem Korps sein, wenn die alte Geschichte bekannt wurde. Ja, wenn sich die Sache hätte einfach totschweigen lassen. Aber das war undenkbar. Wie stand er selbst im Fall der Nichtenthüllung vor den Offizieren seines Regiments da, wenn er nach dem Geschehenen den Held der vermeintlich unsauberen Geschichte als Schwiegersohn in die Arme schloß? Und was würde aus dem heimatslosen Mädchen, das fraglos sein Kind war? Sollte er sie Adda als Schwester zuführen. Vaterpflichten an ihr erfüllen und ihr Kindesrechte einräumen? Dazu würde ihn Tarenberg zwingen. Wie er auch ganz gewiß nach dem angetanen Schimpf eine öffentliche Aufklärung des wahren Sachverhaltes verlangen würde und verlangen könnte. In jedem Falle war sein Schicksal das gleiche. Er machte sich unglücklich, um anderen das Glück zu geben.

Er würde gehen müssen, die Leitung seines Regiments einem anderen überlassen — einem Würdigeren. Und gehen konnte er nicht.

Er vermochte die Frucht, die er durch harte Selbstzucht großgezogen hatte, nicht im Stich zu lassen. Denn die Zeit der Reife stand vor der Tür. Deshalb schwieg er und ließ die Jagd auf Menschenleben in der Buchener Heide zu. Sie würde ja nicht das schlimmste Ergebnis haben. Und schließlich — wer sagte ihm denn, ob nicht trotzdem alles eine große Einbildung sei? Seine Nerven verloren eben die Spannkraft. Das war nach dem, was er ihnen zumutete, nicht zu verwundern.

Aber wenn sie ihm nun heute den Sohn tot heimbrächten. Was dann?

In der Ferne hob sich eine Staubwolke empor. Sie hatte einen rötlichen Schimmer, als mischten sich Blutstropfen hinein. 220,17

Es war aber nur der Staub von den zerfahrenen Ziegelsteinen, welche die Löcher des Wiesenweges ausfüllten. Allmählich wurde ein Wagen sichtbar, in schlankem Trab von dem Schimmelgespann bewegt. Da wußte der Oberst, daß sein Sohn unverletzt geblieben war, denn mit einem Toten oder Verunglückten fährt man nicht so schnell.



Vor einigen Tagen hatten wir wiederum Gelegenheit, von unseren besten Fabrikanten die gesamten **Rest-Lager-Bestände**, nur hochmoderne Waren von tadelloser Beschaffenheit, in feinstem Geschmack, zu erwerben. Wir bringen von heute ab dieselben

zu ganz besonders billigen Preisen

zum Verkauf.

Neueste Winter-Mäntel

braun meliert und kariert, Rücken mit Spangen, breit. Kragen, 100 u. 125 cm lang **Reklamepreis**

6.75 9.75 14.50 13.50 18.50

Samt- und Astrachan-Mäntel

lange Fassons in vorzügl. Qualitäten, mit besten Zutaten versehen, durchweg auf Seide **Reklamepreis**

26.50 29.00 34.00 38.00 42.00

Astrachan- und Samt-Jacken

einfache, glatte und fesche Blusen-Fassons mit hübscher Garnierung **Reklamepreis**

18.50 22.50 28.00 32.00 39.00

Neueste Kinder-Mäntel

aus modernen uni und karierten Stoffen in hübschen Macharten **Reklamepreis**

5.00 6.75 8.50 9.75 10.50

Moiré- und Seiden-Unterröcke

3.5[illegible] 5.75 6.50 8.50 9.75

Neueste Kostüme

aus marine Cheviot und karierten Stoffen, neue kleidsame Form, gute Verarbeitung **Reklamepreis**

14.50 19.50 24.00 28.50 32.00

Neueste Kostümröcke

aus melierten und karierten Winterstoff, modern mit Knöpfen verziert **Reklamepreis**

4.50 6.75 8.50 9.75 12.50

Elegante Blusen

aus blaugrün karierten Stoffen, mit Umlegekragen Seidenschleife und Knöpfen **Reklamepreis**

1.95 3.75 4.95 5.95 6.75

Neueste Kinder-Kleider

aus guten einfarbigen und karierten Stoffen, mit schönen Garnierungen **Reklamepreis**

3.75 4.75 5.50 6.75 8.50

Trikot- und Tuch-Unterröcke

8.75 9.[illegible] 10.75 12.50 14.50

Pelzwaren in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Nassau

Westenhellweg 43 **DORTMUND** **Westenhellweg 43.**

Ueber

100 emaillierte Oefen

sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt. Lieferung frei Haus.

Behrensstr. 2. **W. Albring, Herne** **Bahnhofstr. 33.**

Gummibereifung für Kindersportwagen, Reparaturen an Fahrrädern

werden prompt ausgeführt.

Bövinghausen, Provinzialstrasse 46.

Bekanntmachung

Betr. das Verbot des Schnapsverkaufs am Schalter.

In Ausführung des Erlasses des stellvertretenden Generalkommandos in Münster vom 13. Oktober cr. wird den Wirten der Schnapsverkauf am Schalter **bis auf Weiteres untersagt.**

Castrop, den 12. Dezember 1914.

Die Polizei-Verwaltung: Wynen.

Ulster und Paletots

in enorm grosser Auswahl.

Herren-Ulster und -Paletots	1 u. 2reihig	Mk.	42	36	30	25	18	14
Jünglings-Ulster u. -Paletots	1 u. 2reihig	Mk.	38	32	25	20	16	12
Knaben-Ulster u. -Paletots	reizende Neuheiten, . .	Mk.	22	18	14	11	9	7	5
Knaben-Anzüge	haltbare Stoffe	Mk.	25	20	17	13	10	8	4

Militär-Unterzeug. **Loden-Joppen.**

b. Blau

Castrop, Wittenerstrasse 2

Grösstes Spezial-Geschäft moderner Herren- u. Knabenkleidung

J. Fischer

DORTMUND
Ostenhellweg

das für Sie allein massgebende, grösste, modernste, billigste und leistungsfähigste **Spezialhaus** für

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung.

Solide dunkle Ueberzieher
Mk. 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 20.-, 24.-, 28.-, 33.- bis 70.-

Moderne Herbst-Ulster
Mk. 12.- 16.- 18.- 20.- 22.- 26.- 30.- 33.- 36.- bis 85.-

Sport-Ulster
Mk. 18.- 20.- 24.- 28.- 33.- 36.- bis 65.-

Elegante Joppen-Anzüge
Mk. 12.- 16.- 20.- 24.- 28.- 30.- 33.- 36.- bis 80.-

Loden-Joppen mit u. ohne Futter oder mit Pelz gefüttert
Mk. 3.- 4.50 6.- 7.- 9.- 12.- 15.- 18.- 20.- bis 40.-

Herren-Hosen
Solide Buxkin-Hosen gute Näharbeit
Mk. 1.75 2.- 3.- 4.- bis 12.-
Moderne Kammgarnhosen elegante Streifen
Mk. 3.50 5.- 7.- 9.- 12.- bis 22.-

Loden-Mäntel
Mk. 14.- 16.- 18.- 20.- 22.- 24.- 27.- 30.- 33.- bis 45.-

Gummi-Mäntel
Mk. 18.- 20.- 24.- 27.- 30.- 33.- 36.- 40.- bis 55.-

Winter-Sport-Anzüge
Mk. 20.- 24.- 28.- 30.- 33.- 36.- 40.- 45.- bis 60.-

Rock und Westen
Mk. 22.- 24.- 27.- 30.- 33.- 36.- 40.- bis 68.-

Gehrock-Anzüge
Mk. 28.- 33.- 36.- 42.- 48.- 52.- 57.- bis 85.-

Frack-Anzüge
Mk. 38.- 42.- 45.- 48.- 50.- 55.- 58.- 60.- 63.- 65.- bis 90.-

Smoking-Anzüge
Mk. 40.- 45.- 48.- 52.- 56.- 60.- 63.- bis 80.-

Praktische Weihnachtsgeschenke:

Morgen-Joppen
Mk. 8.- 10.- 12.- 15.- 18.- 20.- 22.- 24.- 27.- bis 48.-

Schlafröcke
Mk. 9.- 12.- 15.- 18.- 20.- 22.- 24.- 27.- bis 55.-

Fantasie-Westen
Mk. 2.- 3.50 4.- 5.- 6.50 7.- 8.- bis 18.-

Auto-Mäntel
Mk. 35.- 40.- 48.- 52.- 55.- 60.- 63.- bis 85.-

Auto-Pelze
Mk 90.- 110.- 140.- bis 175.-

Geh-Pelze
Mk 100.- 120.- 135.- 150.- 175.- bis 350.

Feldgraue Uniformen für Knaben in allen Truppengattungen



in einfacher Ausstattung
Mk. 8.- 10.- 12.- 14.-
in bester Ausstattung
Mk. 16.- 18.- 22.- bis 28.-

Feldgraue Militär-Mäntel
Mk. 10.- 12.- 14.-

Offizier-Mäntel
Mk. 16.- 18.- 20.- bis 28.-

Offizier-Pelerinen
Mk. 9.- 11.- 14.- 16.-

Feldgraue Militär-Mützen
für alle Waffengattungen, mit u. ohne Schirm
Mk. 0.50 0.75 0.95 1.25 1.75 2.25

Matrosen-Anzüge
Mk. 10.- 12.- 15.- 18.- bis 25.-

Matrosen-Jacken
Mk. 5.- 7.- 9.- 13.- bis 20.-

Matrosen-Mützen
Mk 0.75 0.95 1.25 bis 2.25

Seekadet-Anzüge
Mk. 12.- 16.- 18.- bis 25.-

Kapitäns-Jacken
Mk. 8.- 12.- 16.- bis 22.-

Jünglings-Ulster
vornehme Neuheiten, weiter 2reih. Schnitt teils mit, teils ohne Gurt und Falte, neue Stoffe in braunen, blauen, grünen und braunen Farben
Mk 8.- 12.- 15.- 18.- 20.- 22.- 25.- 28.- 30.- 33.- 36.- bis Mk 45.-

Jünglings-Anzüge
in ein- und zweireihiger Form, aus nur guten, strapazierfähigen Stoffen in modernen Farben
Mk. 10.- 15.- 20.- 24.- 28.- 33.- bis Mk. 45.-

Loden-Joppen für Jünglinge und Knaben
aus guten warmen Stoffen, mit bestem dicken Futter, mit und ohne Falten
Mk. 2.- 3.- 4.- 5.- 6.- 8.- bis Mk. 12.-

Jünglings-Hosen
aus starkem, kräftigem Buckskin, Cheviot und gestreiften Kammgarnstoffen
Mk. 1.50 2.- 3.- 4.- 5.- 6.- 7.50 9.- bis Mk. 15.-

Knaben-Ulster, Paletots u. Marine-Jacken
teils mit, teils ohne Gurt, hübsche und elegante Neuheiten, solide Verarbeitung
Mk. 4.- 6.- 8.- 10.- 12.- 15.- 18.- 20.- 23.- bis Mk. 28.-

Knaben-Schlüpfblusen-Anzüge
aus modernen, farbigen Stoffen und guten blauen Kammgarncheviots mit schönen Ueberkragen und hübschen Stickereien auf Aermel oder Latz
Mk. 4.50 6.- 8.- 10.- 12.- 16.- 28.-

Knaben-Jackenanzüge, Prinz Heinrich-Form
aus blauem Kammgarn u. farbigen Stoffen, in bester Ausstattung
Mk. 3.50 5.- 7.50 10.- 15.- bis 20.-

Falten-Anzüge
hochgeschlossene oder offene Formen, aus modernen Stoffen in braunen, grauen und blauen Farben
Mk. 2.50 3.50 5.- 7.50 10.- 14.- bis 24.-

Sonntag ist mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Weihnachts-Verkauf

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jacken-Kleider

in blau Kammgarn, und uni farbigen Stoffen,
vorzüglicher Sitz, beste Haltbarkeit

19.75 29.75
37.50

Garnierte Kleider

in modernen Stoffen, erstklassiger Schnitt
und tadelloser Ausstattung
weit unter Preis.

Unterröcke

aus verschiedenen Stoffen, Tuch mit
Moiré und Seide, gute solide
Verarbeitung

6.90 4.90 3.90
2.90 1.95

Woll-Blusen

nur Neuheiten, aus aparten Stoffen
in geschmackvollen Ausführungen

3.90 4.90 5.90 7.90

Damen-Hüte — ganz besonders elegant, kostbar garniert. Sehr im Preise herabgesetzt.

Kostüm-Röcke

aus einfarbigen und gemusterten Stoffen
in neuesten Formen u. guter Verarbeitung

3.90 5.90 6.90 7.90

Kinder-Mützen — Sammet, Plüsch, gestrickt, weiß, schwarz und farbig, Sehr billig. **Südwester.**

Damen-Mäntel

aus neuesten karrierten und einfarbigen
Stoffen, in aparten Formen, enorm billig

6.75 12.75 18.75 23.75

L.H.Bauer

Castrop.

Anmeldung des ausgebildeten Landsturms der Infanterie zur Landsturmrolle.

Für den Landwehrbezirk II Dortmund wird folgendes bekannt gemacht:

Alle in den **Stadt- und Landkreisen Hörde** und dem **jetzigen Landkreise Dortmund** wohnenden Unteroffiziere und Mannschaften des **ausgebildeten** Landsturms der **Infanterie** (auch Garde-Infanterie), also die Leute, welche aus der Landwehr zweiten Aufgebots ausgeschieden sind, am 14. August 1914 das 45. Lebensjahr aber noch nicht vollendet und bei der Fahne gestanden haben, haben sich an den nachfolgenden Tagen im

Kölnischen Hof hierselbst, Kölnischestr. 7, (am Markt)

zur Landsturmrolle anzumelden.

Sonnabend, den 19. Dezember 1914:
von 8—12 Uhr vormittags: Buchstaben A bis B;
„ 1—5 „ nachmittags: „ C bis F;

Montag, den 21. Dezember 1914:
von 8—12 Uhr vormittags: Buchstaben G bis H;
„ 1—5 „ nachmittags: „ J bis K;

Dienstag, den 22. Dezember 1914:
von 8—12 Uhr vormittags: Buchstaben L bis N;
„ 1—5 „ nachmittags: „ O bis R;

Mittwoch, den 23. Dezember 1914:
von 8—12 Uhr vormittags: Buchstabe S;
„ 1—5 „ nachmittags: Buchstaben T bis Z.

Die zur Meldung verpflichteten Leute werden nach der Meldung sofort wieder nach Hause entlassen. Sie mögen daher ihre Arbeitsstellen nicht voreilig verlassen. Die Aufbietung hat lediglich den Zweck, einen Ueberblick über den vorhandenen Bestand zu gewinnen. Die Einberufung findet erst nach Bedarf statt.

Wer der Aufforderung zur Gestellung nicht an dem bestimmten Tage Folge leistet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten (M. St. G. B. § 64) und, wenn die Stellung nicht innerhalb dreier weiterer Tage erfolgt, mit Freiheitsstrafe von 6 Monaten bis zu 5 Jahren bestraft; (M. St. G. B. § 68), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine härtere Strafe verwirkt ist.

Für die im Auslande Befindlichen verlängert sich die Gestellungsfrist um die Zeit, welche nach erlangter Kenntnis von dem Aufruf zur sofortigen Rückkehr erforderlich ist.

Bei Behinderung durch Krankheit ist dem unterzeichneten Bezirkskommando bis zur Stunde des befohlenen Gestellungstages ein ärztliches Attest, von der Ortsbehörde beglaubigt, vorzulegen.

Die Militärpapiere oder sonstige Ausweise sind mitzubringen; von den verheirateten Leuten ist auch das Familienstammbuch vorzulegen.

Dortmund, den 16. Dezember 1914.

Königliches Bezirkskommando II.

Bekanntmachung

betr. Hinterbliebenen-Fürsorge der Kriegsteilnehmer.

Die Anträge auf Bewilligung von Kriegswitwen-, Kriegswaisen- und Kriegselterngeld können im hiesigen Verwaltungsgebäude 1, Zimmer 2 gestellt werden.

Im Allgemeinen sind bei Stellung der Anträge folgende Unterlagen beizubringen:

a) die Geburtsurkunden der Eheleute
b) die Heiratsurkunde;
c) die Sterbeurkunde;
d) die Militärpapiere des Verstorbenen, soweit diese vorhanden und im Besitze der Hinterbliebenen sind, sowie Mitteilungen über das Ableben des Ehemannes.

Castrop, den 17. November 1914.

Der Bürgermeister: Wynen.

Pastor Felke Heilweise
Augendiagnose, Homöopathie, Naturheilweise.
Keine körperliche Untersuchung.
Dr. phil. Mayus, Dortmund, Burgwall 27.
Einzig beglaubigter Vertreter am Platze.
Sprechzeit: Montagsu. Donnerstags 9½—1½ und 2—5 Uhr

Wollen Sie eine gute
dauerhafte und **dooh billige**
Waschmaschine kaufen, so kaufen Sie
Waschmaschine „Glück auf“
nur 24.— Mark.
Eigene Anfertigung.
Neues eichenes Fass. — Schweres, schmiedeeisernes Getriebe mit Messingkran.
Allein zu haben bei
Fried. Geilmann
Inh.: **Ch. Hoings**
Markt **Castrop** Markt
Lieferung durch eigenes Fuhrwerk franko Haus.

Berenbruch's Sparkernseife
ist unübertroffen.

Auf Kredit!
Für die Feiertage:
Ulster und **Anzüge**
für Herren, Burschen u. Knaben
in modernsten Farben und Fassons.
Kleine Anzahlung, leichte Teilzahlung!
Kredithaus
Gustav Biffmann
CASTROP, Markt 3.

Um zu räumen
verkaufe
Christbaum-Schmuck
zum
Einkaufspreise.
A. Schürmann
Castrop am Markt.

Weihnachtsgeschenk.
Pianino
besseres erstklassiges Instrument, noch ganz wie neu, gebe jetzt mit voller Garantie **weit unter Preis ab.**
H. van Bremen Pianos, Dortmund, Heiliger Weg 15.



Geschäfts - Empfehlung.
Bei vorkommenden Sterbefällen halte ich mein **Sarglager** nebst der Neuzeit entsprechenden **Leichenwagen** bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Ed. Kleinert,
Habinghorst, Kronprinzenstr. 79.
Tel. 422, — Amt Castrop.

Ein Waggon
Weihnachtsbäume
angekommen.
Verkaufe dieselben am kath. Gesellenhause.
Fuhrunternehmer Lipperheide

Sofas u. Matratzen
werden sofort gut und billig aufgepolstert.
Heinrich Raabe,
Bochumerstraße Nr. 65

Mehrere fette Gänse
zu verkaufen.
Karlstraße 21.

Per sofort einen
Laufburschen
für Nachmittagsstunden gesucht.
Ph. Aronheim.

Eine alleinstehende **propere** Frau sucht Stelle als
Haushälterin.
Näheres:
Teutoburgiastr. 31, Börnig.

Unwiederruflich
Ziehung 22. Dezember 1914
Westfälische Automobil-u. Pferde-Lotterie
4868 Gewinne im Werte v. Mk.
50000
1. Hauptgew.: 1 Automobil v. M.
10000
2. Hauptgew.: 1 Zweispänner v. M.
5000
usw.
Los à 50 Pf. 11 Lose 5 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet
General-Debit **Gust. Piordtke,** Essen-Ruhr
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Hier zu haben bei
Robert Kappelhoff,
Castrop, Widumerstrasse 5.

Pianos
aus Miete und wegen nicht gezahlter Raten zurückgenommen, bedeutend unter Preis abzugeben.
Franz Reinelt,
Klaviermacher,
Dortmund, Balkenstr. 14—16
am Rathaus.
Fernr. 1992. — Gegr. 1874.

la. Haselnüsse . . . 60 Pfg.
la. Wallnüsse . . . 68 „
la. amerikanische Nüsse 70 „
Traubenrosinen. Neue Feigen.
Aepfel 3 Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt:
A. Schürmann
Castrop am Markt.

Wintereier
erzielt man in großer Menge durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters **„Nagut“.** Zu haben bei: **C. Wimmers, Drogerie, Castrop; H. Neckefuß, Mühle, Castrop; Heinr. Berninghaus, Holthausen; W. Koltenpoth, Habinghorst.**

über 100 Neue
zarte, w. Salzher., **Dauerware** mit Heringsmilch, zum mariniren und ca. **20** N. Oelsard. gratis! Franko 4.25.
E. Degener, Swinemünde, Ostsee [292].

Wohnung
von 3 Zimmern mit Gartenland zum 1. Jan. zu vermieten.
Th. Hagemann, Rauxel.
Wiesenstraße 156.

In **Merklinde** ist ein schönes, großes
Ladenlokal
an der Hauptstraße gelegen, mit oder ohne Wohnung für später zu vermieten. Näheres
H. Baack, Merklinde.
Fernruf 438. — Amt Castrop.

Eine Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern vom 1. Januar ab zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Zeitung.

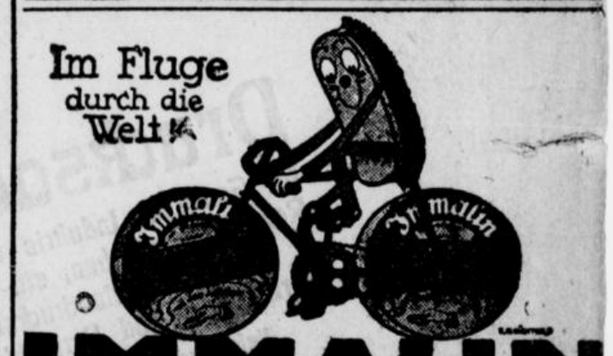
Wohnung
von 6—8 Räumen sofort zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unt. X R 17 durch d. Geschäftsst.

Eine schöne Wohnung
von 2 Zimmern an ruh. Leute zum 1. Januar od. später zu vermieten. **Ringstr. Nr. 14.**

Reichs-Adler
(Inh. Th. Sinder).
Sonntag, den 20. Dezember 1914
findet in meinem Saale
Große patriotische Vorstellung
statt. Dir.: Clewes.
Ausserdem die grosse Schaunummer
Som Samsa?
Das Unglaublichste und Vollendetste was je gesehen.
Wer ist Som Samsa?
Som Samsa ist gegenwärtig der eigenartigste u. interessanteste Artist. Seine Leistungen als gymnastischer Trainer sind etwas vollständig Neues und das Vollendetste was je gesehen. Som Samsa erregte überall das grösste Aufsehen und ist wegen seinen Kolossal-Produktionen in den ersten illustrierten Zeitschriften abgebildet-
Morgens von 11—1 Uhr: grosses Matinee.
Nachm. v. 4—10 Uhr fortwährend Vorstellung.
Es ladet freundl. ein **Th. Sinder.**

Für jed. Krieger willkommen
Liköre in Blech- und Aluminiumflaschen verderben, weshalb die Zuführung solcher Erfrischungen ermöglicht werden durch **gesetzl. geschützte Metallflaschen,** transportsicher, gefüllt mit ⅔₁₀ sehr gutem **Cognac** oder **Rum** (Versch.) fertig im Feldpostbrief mit 10 Pfg. Porto. Preis **pro Stück 1.45** Mk., bei 5 Stück **6.95** Mk. **Händler hohen Rabatt.**
G. H. Berning, Oberhausen (Rhld.) **27.**

Nach Belgien!
300 tüchtige Zimmerleute, Einschaler, Zementierer, Flechter, Beton- und Erdarbeiter bezw. Poliere mit großen Kolonnen (nur Reichsdeutsche keine Ausländer), sofort gesucht.
Nur sofortige persönliche Meldungen finden Berücksichtigung.
Beton-Baugeschäft
Franz Schlüter,
Dortmund, Märkischestr. 59.



IMMALIN
Der hervorragende Schuhputz

Waschmaschinen
in vielen Ausführungen von 9.75 Mk. an.
Wassermotor-Maschinen
mit bestem Garantie-Motor v. 98 Mk. an.
Wringmaschinen
Wäschepressen
Neu! (Ersatz für Wringmaschinen).
Wäschemangeln
bestes südd. Fabrikat von 21 Mk. an.
W. Albring, Herne
Bahnhofstr. 33. Behrensstr. 2.
Lieferung frei Haus!

Zigarren und Zigaretten

eignen sich vorzüglich als

Weihnachts-Geschenk

und bereiten dem Beschenkten eine grosse Freude.

Ich empfehle hierzu meine grosse Auswahl in

Präsentkistchen

in verschiedenen Preislagen.

F. Schnettelker

Münsterstrasse 29.

Grosser Weihnachtsverkauf

Als passende und schöne

Weihnachts-Geschenke

empfehle meine enorme Auswahl in

Pelzwaren.

Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Unterzeuge, Herrenwäsche, Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Manschettenknöpfe, Portemonnaies etc.

Carl Auweiler, Kürschner

Münsterstrasse 7.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Ferner empfehle sämtliche Artikel für unsere Krieger.

Uhren
Juwelen

Franz Beinemann

Gold- und Silberwaren.

Optische Artikel.

Spezial-Damen-Frisier-Geschäft

von

Frau W. Wagener

Wittenerstr. 36, beim Amtsgericht.

Salon zum Frisieren, Schamponieren, Ondulieren etc.

Atelier für mod. Haararbeiten.

Spez.: **Naturzöpfe** von bestem deutschen Haar. Eigene feinste Anfertigung zu billigen Preisen.

In **Toiletteartikeln und Haarschmuck** stets das Neueste.

Schöne Auswahl in besseren Parfümerien, Seifen, Geschenkkartonagen und Artikel zur Nagelpflege.

Reizende Puppenperücken.



Anzüge u. Kleider

färbt schnell und billig in bester Ausführung

Karl Stute,

Färberei u. Waschanstalt,

Castrop, Kaiser Friedrichstraße (neben Bahnhofshotel).

Die Sachen werden abgeholt



Für die Wintersaison und den

Weihnachts-Einkauf

empfehle ein reichhaltig sortiertes Lager in

Damen- u. Herren-Unterzeugen

Strümpfen, Socken, Gamaschen, reizende Neuheiten in Handschuhen, Glaces, Trikot u. gestrickt, Cravatten, Serviteurs, Oberhemden, Schürzen für Damen u. Kinder.

Handarbeiten:

Sweater, Sweaterhosen, sowie die bewährten Stuttgarter Knaben-Anzüge.

Maria Westerbusch

Castrop, Wittenerstrasse 24.

Sämtliche Wollsachen für Krieger.

Drucksachen

für Gewerbe, Industrie und Handel, Reklamedrucksachen, ein- und mehrfarbig, Vereinsdrucksachen, Verlobungs- und Vermählungskarten

liefert schnell sauber und billig

Buchdruckerei der Castroper Zeitung

Trauerdrucksachen in kürzester Zeit.

Zigarren prima Qualität

empfiehlt als **Weihnachtsgeschenk** zu billigsten Preisen

Zigarren- und Lotterie-Geschäft

Rob. Kappelhoff

Castrop, Widumerstrasse 5.

Die grösste Auswahl in Lederwaren finden Sie in der

Buchhandlung F. Lambert

Münsterstrasse 1

vorrätig wie:

Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen,

Damenhandtaschen,

Schreibmappen, Musiktaschen, Poesie-, Postkarten und Photographie-Album, Tornister.

Nur Neuheiten erster Fabriken.

Schulartikel.

Eßservice, Kaffeeservice Krystall,

Wasch- und Emaille-Küchengarnituren in großer Auswahl

C. Plaßmann

17 Widumerstraße 17.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ein grosses Lager in

gerahmten und ungerahmten Bildern, Steh- und Hangkreuzen, Figuren.

Schreibzeuge, Füllfederhalter, Moderne Briefpapiere und Siegellacke.

Jugendschriften, Bilderbücher und Geschenkliteratur.

Gesang- und Gebetbücher.

Christbaumschmuck und Kerzen.

Nur Neuheiten,

Buchhandlung F. Lambertz

Castrop, Münsterstr. 1.